



wenn er noch lange lebt, doch zuletzt ein trauriges Ende. Das lehrt uns die Geschichte des Königs Dabbin und seines Beziers.“ Der König wünschte diese Geschichte zu hören, und der Jüngling begann:

Geschichte des Königs Dabbin.

O König! (Gott erhalte lange dein Reich!) Einst regierte ein König im Lande Tabaristan, welcher Dabbin hieß; er hatte zwei Bezire: der eine nannte sich Surchan und der andere Kardan. Ersterer hatte eine Tochter, welche Arwa hieß und das schönste und tugendhafteste Mädchen ihrer Zeit war. Sie fastete viel und weihte ihre ganze Zeit der Andacht. Bald hörte auch der König Dabbin so viel von ihren Reizen und Tugenden, daß sein Herz für sie eingenommen ward und er seinen Bezir rufen ließ und ihm sagte, er wünsche seine Tochter zu heiraten. Der Bezir erwiderte: „O König, erlaube mir, den Willen Arwas zu erfragen; wenn sie deine Gattin werden will, so habe ich nichts dagegen.“ Der König sagte: „Geh nur!“ Der Bezir ging hierauf zu seiner Tochter und sagte ihr: „Der König hat bei mir um dich angehalten, willst du ihm deine Hand reichen?“ Sie antwortete: „O mein Vater, ich habe keine Lust, zu heiraten, und willst du mir je einen Gatten geben, so gib mir einen, der unter mir steht, damit er nicht stolz auf mich herabsehe und sich noch andern Frauen zuwende; verheirate mich ja nicht mit einem, der höher steht als ich, und mich wie eine Sklavin behandeln könnte.“ Der Bezir kehrte zum König zurück und brachte ihm die Antwort seiner Tochter. Aber diese Antwort vermehrte nur noch die Leidenschaft des Königs, und er sagte dem Bezir: „Gibst du mir sie nicht gutwillig, so nehme ich sie mit Gewalt.“ Der Bezir ging wieder zu seiner Tochter und hinterbrachte ihr des Königs Worte. Da aber Arwa in ihrer Weigerung verharrte, und der König immer heftiger ward und dem Bezir mit Gewalt drohte,